

Janine Steeger

10
FRAGEN
AN

1

Sind Sie ein Öko?

Laut Definition steht der Begriff Öko umgangssprachlich für Anhänger der Umweltbewegung. Deshalb bin ich ein Öko. Trotzdem würde ich mich selbst nie so nennen, weil er in den Köpfen so vieler mit veralteten Klischees behaftet ist, die viele abstoßen.

2

Was bedeutet Genuss für Sie?

Im Moment zu sein, mit allen Sinnen. Fällt mir als Mensch, der sich von seinen vielen Ideen ständig getrieben fühlt, extrem schwer. Aber ich erlebe es.

3

Auf was können Sie verzichten?

Auf sehr viel mehr, als ich mir früher vorstellen konnte. Ich kann extrem gut minimalistisch leben. Einen großen Teil meines früheren Konsums halte ich heute für komplett bescheuert und verschwenderisch. Insofern kann ich auf Überfluss verzichten. Das ist allerdings ein sehr individuell definierbarer Begriff.

4

Was macht Sie wütend?

Wenn Menschen in Bezug auf Klimaschutz mit ihrer persönlichen Freiheit ar-

Die Moderatorin und Journalistin über Bruttonationalglück, Schummelmomente und die Grenzen persönlicher Freiheit.



PROFIL

Janine Steeger ist Moderatorin und Journalistin.

Bekannt wurde die 43-Jährige als Gesicht der RTL-Sendung „Explosiv – Das Magazin“. Den nach ihren Aussagen „einstigen Traumjob“ kündigte sie 2015, um auch beruflich ein grüneres und nachhaltigeres Leben zu führen. Danach studierte Janine Steeger betriebliches Umweltmanagement und Umweltökonomie. Heute arbeitet die ehemalige Boulevardjournalistin als Moderatorin, Medientrainerin und Speakerin zu Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit und ist als „Green Janine“ auf YouTube präsent. Darüber hinaus betreibt sie die Website Futurewoman.de, auf der sie „grünen Heldinnen“ eine Stimme geben und sie vernetzen will. Anfang 2020 erschien ihr Buch „Going Green“, in der sie ihren Weg zu einem nachhaltigen Lebensstil beschreibt.

gumentieren und dabei vergessen, dass persönliche Freiheit da aufhört, wo die Freiheit der anderen anfängt. Wenn also das eigene Verhalten dazu beiträgt, Lebensraum, Gesundheit und Wohlbefinden anderer zu zerstören, muss man damit aufhören.

5

Bitte vollenden Sie den Satz: Für mehr Umweltschutz sind Verbote ...

... und Anreize gleichermaßen wichtig.

6

Wenn Sie Königin von Deutschland wären, was wäre Ihre erste Amtshandlung?

Ich würde das Bruttonationalglück einführen, wie im Königreich Bhutan. Wir haben schon die selbst ernannte Glückministerin Gina Schöler in Deutschland. Ihr würde ich ein offizielles Amt geben. Wenn wir uns die Frage stellen, was macht Menschen glücklich, was schafft Lebensqualität, kommen wir zu ganz vielen Ergebnissen, die auch der Gesundheit des Planeten helfen.

7

Der Gedanke an die nächste Generation macht Sie...

...nachdenklich und motiviert mich gleichzeitig. Nachdenklich, weil wir nicht absehen, ob wir die Klimakrise beenden können. Motiviert, weil es noch die Chance gibt, die Krise zu beenden, auch wenn das Zeitfenster eng ist. Die Generation selbst inspiriert mich, weil sie mit so viel Energie für etwas einsteht. Ich war in diesem Alter komplett anders drauf.

8

Trotz aller Konsequenz: Von welcher „Öko-Sünde“ können Sie nur schwer lassen? Und warum?

Ich erlaube mir einige Kompromisse und bin nicht perfekt. Das ist niemand. Ich lasse nach wie vor meine Haare blondieren, mit Chemie. Ich esse, wenn auch reduziert, tierische Produkte. Und so viel ich mit der Bahn reise, irgendwann werden wir auch mal wieder in den Urlaub fliegen. Es ist wichtiger, dass möglichst viele Menschen mit persönlicher Veränderung anfangen und sich Schummelmomente erlauben, als dass eine kleine Gruppe immer noch besser wird.

9

Die Politik mauert bei Klima- und Umweltschutz: Was bringt da überhaupt persönlicher Verzicht des Einzelnen?

Politiker*innen kämpfen nicht nur um gute Ergebnisse, sondern auch um Wählerstimmen. Wenn jede*r bei sich anfängt mit einem nachhaltigeren Leben, geht dieser Impuls an die Politik. Dann trauen Politiker*innen sich womöglich auch, wegweisende Anreize zu schaffen.

10

Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute...

...viele glückliche Stunden mit meinen Liebsten verbringen, soweit das angesichts des drohenden Endes möglich ist.

